



# TIROLER ÄRZTEJOURNAL

Besuchen Sie unsere Homepage: [www.ag-tirol.at](http://www.ag-tirol.at)

## Ärzttekammerwahl 2017

# FRISCHER WIND IN DIE VERSTAUBTE KAMMER

Seit Jahrzehnten herrscht das Triumvirat »Wechselberger – Zanier – Mehnert« mit absoluter Macht in der Tiroler Ärztekammer. Für Meinungsvielfalt und berechtigte Interessen anderer Ärztegruppen ist da kein Platz. Völlig versagt hat die Ärztekammer bei den Gehaltsverhandlungen der Klinikärzte. Unser Sitz im Verwaltungsausschuss (hier geht es um unsere Krankheits- und Altersvorsorge) wurde ausgetrickst und eine Einsichtnahme der Opposition in die Geschäftsgebarungen verweigert. Die österreichische Gesundheitspolitik hat die Ärztekammer auf das Abstellgleis gestellt. Erfolgreiche Landespolitik sieht anders aus.

**Jetzt besteht die Chance, neuen Wind in die Tiroler Ärztekammer zu bringen. NÜTZEN SIE IHR WAHLRECHT!**



*Als Obmann der Aktionsgemeinschaft der Tiroler Ärztinnen und Ärzte darf ich Ihnen ein engagiertes Team von Kolleginnen und Kollegen als Kandidaten zur Wahl in allen Sektionen der Ärztekammer präsentieren. Ein Mix aus bewährten Personen mit jahrelanger Kammererfahrung und Neueinsteigern stellt sich Ihnen zur Wahl. An dieser Stelle möchte ich allen unseren Kandidatinnen/-en für ihre Courage danken. Noch viel größer ist aber die Zahl jener Kolleginnen/-en, die mit ihrer Unterstützungserklärung die Kandidatur der Aktionsgemeinschaft der Tiroler Ärzte überhaupt erst ermöglicht haben. Auch Ihnen*

*möchte ich hiermit öffentlich für deren Wertschätzung und den Vertrauensvorschuss danken. Traurig stimmt mich aber die Tatsache, dass etliche Kolleginnen/-en vor allem aus dem Bereich der angestellten Ärzte, der Turnusärzte und Wahlärzte uns zwar unterstützen, aber aus welchen Gründen auch immer gebeten haben, nicht öffentlich aufzuschneiden. Diese Ängste vor beruflichen Nachteilen zu beseitigen, ist unser Programm.*

**Dr. Ludwig SPÖTL, Obmann der Aktionsgemeinschaft der Tiroler Ärzte**

**Gegen  
das Diktat  
einer  
einzig  
Gruppe**

**Die Aktionsgemeinschaft der Tiroler Ärztinnen und Ärzte gibt Ihrem Anliegen eine Stimme. Uns geht es nicht um den eigenen Machterhalt und Funktionsgebühren, sondern um eine kollegiale Landesvertretung und um die Interessen aller Tiroler Ärztinnen und Ärzte**



**Liste Aktionsgemeinschaft der Tiroler Ärztinnen und Ärzte für Sie da in allen Kurien – in allen Sektionen**

**Wir sind für:**

Gerechte Bezahlung der Nachdienste und Überstunden, auch wenn die Politik die Umsetzung der EU-Richtlinien wieder aufweichen will! Die Beibehaltung von Kernarbeitszeiten sowie gegen lediglich arbeitgeberfreundliche Schichtmodelle, wie derzeit vom Dienstgeber geplant! Faire und vergleichbare Arbeitsbedingungen für Bundes- und Landesbedienstete! Einvernehmliches Ausarbeiten von Betriebsvereinbarungen im Einvernehmen mit den Betroffenen sowie gegen die geplante generelle Abschaffung der Betriebsvereinbarungen, wie derzeit im Gesetzesentwurf vorgesehen! Die Fortschreibung des Rechts auf das Führen einer Ordination wie im Modell Tirol ALT für Oberärzte.

Wolfram PAWELKA

**48-Stunden-Woche – Mehrarbeit bei weniger Lohn?**

Seit über einem Jahrzehnt ist die EU-Richtlinie zur Verkürzung der Arbeitszeit in Österreich umzusetzen. Jetzt muss es ganz schnell gehen: die Tiroler Krankenhäuser zahlen bei weniger Arbeitszeit auch weniger Lohn – sehen aber nicht die Mehrarbeit durch die folgende Arbeitsverdichtung. Tatsächlich sind die Verdienstmöglichkeiten für Tiroler Spitalsärzte ohnedies schon ungünstig, das kollegiale Umfeld dagegen wird zumeist noch als gut empfunden. Noch funktioniert das System, aber eine vermehrte Abwanderung heimischer (Jung-)Mediziner ist ein wachsendes Problem. Millionen für eine »Medical School Tirol« wird daran nichts ändern. Andere kooperative Konzepte fehlen. Die Ärztekammer ist gefordert – oder überfordert? Werner STREIF

**Qualität statt Quantität – am Arbeitsplatz, in der Ausbildung und für die Forschung!****Ausbau der Förderung der bestehenden Medizinischen Universität statt neues UMIT-Experiment!**

Österreich produziert deutlich mehr (einheimische!) Medizinabsolventen als die übrigen EU-Staaten (siehe »RezeptBlog« des Ökonomen E. Pichlbauer). Überzeugen wir doch diese Medizinabsolventen durch gute Arbeitsbedingungen, eine gute Ausbildung und eine gut dotierte Medizinische Universität (für die, die auch forschen wollen) – also bekennen wir uns zu Qualität statt Quantität! Verbessern wir das Angebot für Medizinabsolventen in Tirol, dann bleiben sie sicher gerne im Land! Die klare Positionierung der Ärztekammer ist mehr denn je gefragt.

**Ausbildung – Fortbildung – Weiterbildung**

Ob Turnusarzt, KPJ oder sonstige »Bildung« – die »Jungärzte« sind unsere Zukunft! Sie helfen uns heute, unser bestehendes Krankenhaus-System zu erhalten, dafür verdienen sie nicht nur eine Ausbildungsstelle und gute Arbeitsbedingungen (mit entsprechender Entlohnung) sondern die beste Ausbildung, die wir geben können. Gute Krankenhäuser sollen bekannt und unterstützt werden, schlechte Arbeitsbedingungen und Ausbildungsstätten gehören angeprangert. Wir brauchen keine »Gefälligkeitszeugnisse« oder Missbrauch der Jungärzte als billige Arbeitskraft. Stärken wir den Ausbildungsstandort Tirol für unsere »Jungärzte«! Die Ärztekammer trägt eine große Mitverantwortung, die sie mehr denn je in allen Verhandlungen wahrnehmen muss.

Michael SCHIRMER

# UNSERE KANDIDATIN

## Kurie der angestellten Ärztinnen/Ärzte SEKTION TURNUSÄRZTE



Dr. Raphaela  
TROJER

Dr. Raphaela **TROJER**  
TÄ für Kinderheilkunde,  
Klinik Innsbruck

Dr. Thomas **GINER**  
TA für Kinderheilkunde,  
Klinik Innsbruck



Dr. Thomas  
GINER

## SEKTION ZUR SELBSTÄNDIGEN BERUFS AUSÜBUNG BERECHTIGTEN ÄRZTINNEN/ÄRZTE



Dr. Wolfram  
PAWELKA

Dr. Wolfram **PAWELKA**,  
FA für Orthopädie, Klinik Innsbruck

Prof. Dr. Elisabeth **STEICHEN**,  
FÄ für Kinderheilkunde,  
Klinik Innsbruck

Univ.-Prof. Dr. Werner **STREIF**,  
FA für Kinderheilkunde,  
Klinik Innsbruck

Univ.-Prof. Dr. Michael **SCHIRMER**,  
FA für Innere Medizin, Klinik Innsbruck

Dr. Jutta **HUBER**,  
Ärztin für Allgemeinmedizin,  
Sanatorium Kettenbrücke Innsbruck

Univ.-Prof. Dr. Gregor **WENNING**,  
FA Neurologie, Klinik Innsbruck

Dr. Anna **SCHEFFAUER**,  
Ärztin für Allgemeinmedizin,  
ORG Volders

Prof. Dr. Robert **KOCH**,  
FA Innere Medizin, Klinik Innsbruck



Dr. Werner  
STREIF



Dr. Elisabeth  
STEICHEN



Dr. Michael  
SCHIRMER

## Machtverteilung in der Tiroler Ärztekammer:

	Mandate
Verein unabhängiger Tiroler Ärzte	32
andere	17
davon:	
Aktionsgemeinschaft der Tiroler Ärzte	6
Klinik- und Spitalsärzteliste	5
Interessengemeinschaft Klinikärzte	5
Interessengemeinschaft Leitende Ärzte	1

# NEUEN UND KANDIDATEN

## Kurie der niedergelassenen Ärztinnen/Ärzte SEKTION ALLGEMEINMEDIZINER



Dr. Peter HUBER

Dr. Peter **HUBER**, Rum  
 Dr. Michaela **LUMASSEGGGER-NEHER**, Innsbruck  
 Dr. Inge **CSÀKI-DÜRR**, Innsbruck  
 Dr. Werner **KNOFLACH**, Innsbruck  
 Dr. Wolfgang **DRAPELA**, Sölden  
 Dr. Cornelia **TROJER**, Matrei i.O.  
 Dr. Helmut **DANZL**, Pertisau  
 Dr. Markus **LECHNER**, Innsbruck  
 Dr. Fritz **SCHEFFAUER**, Volders  
 Dr. Wolfgang **FRICK**, Reutte  
 Dr. Erich **HÖPPERGER**, Fritzens  
 Dr. Barbara **GRUBINGER-VILL**, Wattens  
 Dr. Christian **PLATZER**, Hall in Tirol  
 Dr. Ingrid **SENGMÜLLER**, Innsbruck  
 Dr. Johanna **SCHIRMER**, Innsbruck  
 Dr. Günther **VILL**, Wattens

Dr. Michaela  
LUMASSEGGGER-NEHER

Dr. Inge CSÀKI-DÜRR

Dr. Werner  
KNOFLACH

## SEKTION FACHÄRZTINNEN/FACHÄRZTE

Dr. Matthias  
NIESCHER

Dr. Matthias **NIESCHER**  
 FA Urologie, Innsbruck  
 Dr. Peter **GAMPER**  
 FA Unfallchirurgie, Landeck + Sölden  
 Dr. Andreas **NEHER**  
 FA HNO, Innsbruck  
 Dr. Ludwig **SPÖTL**  
 FA Dermatologie, Hall i.T.  
 Dr. Christoph **WÖRNER**  
 FA Dermatologie, Innsbruck  
 Dr. Elisabeth **ZANON**  
 FÄ plast. Chir., Innsbruck  
 Dr. Thomas **HEINZLE**  
 FA Augenheilkunde, Innsbruck  
 Dr. Andreas **OROU**  
 FA Dermatologie, Jenbach  
 Dr. Harald **FORMER**  
 FA Gynäkologie, Innsbruck  
 Dr. Johann **WEISKOPF**  
 FA Innere Med., Innsbruck  
 Dr. Alfred **GRASSEGGGER**  
 FA Dermatologie, Innsbruck  
 Dr. Florian **MARGREITER**  
 FA Innere Medizin, Kolsass  
 Dr. Christoph **HARPF**  
 FA plast. Chirurgie + Gefäßchirurgie, Hall i.T.  
 Dr. Klaus **MILLER**  
 FA Augenheilkunde, Innsbruck  
 Dr. Andrea **GIESEN**  
 FÄ Innere Med., Innsbruck



Dr. Peter GAMPER

Dr. Andreas  
NEHER

Dr. Ludwig SPÖTL

## Verschlussache Verwaltungsausschuss

Kollege Zanier lässt sich nicht in die Karten schauen. Kritische Anfragen über die Verwaltung unser aller Rücklagen für Krankheit und Pension werden blockiert. Im Vorstand werden zwar die Beschlüsse des Verwaltungsausschusses abgesehen, aber die dazu nötige Information wird den gewählten Mandatären verweigert. Höchste Zeit, dass Kollege Zanier als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses in den wohlverdienten Ruhestand tritt und unser gemeinsames Vermögen wieder unter die Kontrolle der gewählten Kammerräte kommt.  
 Peter HUBER

## »Standesvertretung neu«

Der ärztliche Berufsstand hat in den letzten Jahren einen immer größeren Zuwachs an Frauen erfahren. Demzufolge gibt es auch andere Interessen und Bedürfnisse als vor 25-30 Jahren, wo »Arztsein« eine fast ausschließliche Männerdomäne war. Jedoch auch »jüngere Ärzte« haben eine andere work-life-balance als dies in den letzten Jahrzehnten war. Dieser Entwicklung sollte eine echte Standesvertretung Rechnung tragen.

Michaela LUMASSEGGGER-NEHER

## Honorarverhandlungen mit der TGKK

Es macht Sinn, bei den Verhandlungen als ärztliche Einheit der Kasse entgegenzutreten, damit die einzelnen Fachgruppen nicht gegeneinander ausgespielt werden können. Dennoch ist es inakzeptabel, dass bei wichtigen Verhandlungen die Obleute der Fachgruppen nicht kontaktiert werden. Die Schwierigkeiten stecken hier meist im Detail. Fachfremde Verhandler können diese nicht wissen. Die heutigen Kommunikationsmittel müssten nur eingesetzt werden – nur der Wille dazu fehlt.  
 Matthias NIESCHER

## Wer vertritt die Bezirke?

Für Kolleginnen/-en in den weit entfernten Bezirken Tirols – von Osttirol bis übers Oberland ins Außerfern – ist es fast nicht möglich, selber in der Ärztekammer in Innsbruck aktiv mitzuarbeiten. Trotzdem besteht ein sehr großes Interesse an einer effektiven Standesvertretung. Ich setze mich gerne für eure Anliegen ein.

Peter GAMPER

## Wieder mal schlecht verhandelt

Ob es sich um Gehaltsverhandlungen mit Kliniken, Verhandlungen mit Krankenkassen bezüglich Abrechnungshonorare, einen neuen Kooperationsvertrag der Arbeitsmediziner mit der AUVA oder längst überfällige Verhandlungen bezüglich Gutachterhonorare handelt, durchwegs wurden und werden hier sehr schlechte Ergebnisse für uns ÄrztInnen erzielt. Die Meinung von kompetenten betroffenen Kolleginnen und Kollegen werden bei diesen Verhandlungen einfach ignoriert. Wessen Interessen werden hier vertreten?

Andreas NEHER



# ÄRZTEKAMMERWAHL am 25. Feber 2017

- Wollen Sie Veränderungen in der Ärztekammer?
- Wollen Sie eine transparente Ärztekammer?
- Wollen Sie mehr Service in der Ärztekammer?
- Wollen Sie mehr Mitsprache in der Ärztekammer?

## Wählen Sie die AKTIONSGEMEINSCHAFT DER TIROLER ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

**Wie wird gewählt?** In den nächsten Tagen erhalten Sie von der Tiroler Ärztekammer Ihre Wahlunterlagen. Sie können entweder per Briefwahl oder persönlich am Wahltag in der Ärztekammer Ihre Stimme abgeben.

### Real life Daten zur Therapie von Plaque-Psoriasis mit Adalimumab bestätigen Langzeitwirksamkeits- und Sicherheitsdaten aus den Zulassungsstudien

Psoriasis als chronische Erkrankung erfordert ein Langzeitmanagement. Damit spielt die Langzeitwirksamkeit in der Therapieentscheidung eine wichtige Rolle und am besten in Kombination mit einer entsprechenden Langzeitsicherheit.

Zum Thema Langzeitsicherheit von Biologika sind real life Daten, also Daten die unter Praxisbedingungen gesammelt werden, besonders relevant.

Real life Daten, wie sie zum Beispiel in Registern gesammelt werden, nehmen aus vielerlei Gründen an Bedeutung zu. Zum einen kann die Wirksamkeit und Sicherheit unter Praxisbedingungen – ohne Einschränkungen von Ausschlusskriterien wie Komorbiditäten oder außergewöhnlichen Krankheitsaktivitäten – in einer großen Anzahl von Patienten über längere Zeit beobachtet werden.

Zum anderen können real life Daten auch Informationen über gesundheitsökonomische Aspekte sowie das Management der Patienten liefern. Im Gegensatz zu randomisierten, kontrollierten Studien muss man allerdings Einschränkungen in Bezug auf die Qualität der Datenerhebung und damit auch auf die Vergleichbarkeit der Daten berücksichtigen.

Auch in der Psoriasis kann man auf zahlreiche real life Daten zurückgreifen: das österreichische PsoRA (Psoriasis Register Austria), das deutsche PsoBEST, das internationale PSOLAR, das europäische PSUNET, die ESPRIT Studie, das britische BADBIR Register – um nur einige zu nennen – sind derzeit laufende Register, die Daten über die Behandlung der Psoriasis sammeln.

Das ESPRIT Register, bei dem 13 Länder beteiligt sind, sammelt seit 2008 Daten von Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis, die laut Zulassung mit Adalimumab behandelt wurden. In das ESPRIT Register konnten sowohl Patienten mit bestehenden Verschreibungen als auch neu eingestellte Patienten eingeschlossen werden. Die Wirksamkeit der Therapie wurde am Anteil der Patienten mit PGA (Physician Global Assessment) 0 oder 1, d.h. klares oder nahezu klares Hautbild, gemessen. Die von Menter et al. 2015 veröffentlichte Auswertung der 5 Jahres Daten von rund 6.000 Patienten konnte zeigen, dass die **Wirksamkeit über 5 Jahre lang stabil blieb und 64,7% aller Patienten einen PGA-Score von 0 oder 1 erreichten**. Die Auswertung der unerwünschten Ereignisse ergab keine neuen Sicherheitssignale im Vergleich zum bekannten Sicherheitsprofil von Adalimumab. Die Autoren kommen zu dem

Ergebnis, dass Adalimumab auch über längere Zeiträume als sicher und wirksam einzustufen ist und von der Mehrheit der behandelten Patienten gut vertragen wird.<sup>1</sup>

In das britische BABDIR (British Association of Dermatologists Biologic Interventions Register) werden seit 2007 sowohl Psoriasis Patienten eingeschlossen, die mit konventionellen Therapien behandelt wurden, als auch Patienten, die eine Biologika-Therapie erhalten. Es werden Sicherheitsdaten, Komorbiditäten, Wirksamkeit, Begleitmedikation, Lebensqualität, Ernährungsgewohnheiten, Alkohol- und Tabakkonsum erfasst. Die Qualität des unabhängigen Registers soll durch umfassendes Training der teilnehmenden Zentren, Daten-Validierung durch Monitore und die Vergleichskohorte einen hohen Standard haben, damit die erfassten Daten einem breiten wissenschaftlichen Kreis von Nutzen sein können.<sup>2</sup> Eine Zwischenanalyse von Daten bis 2014 zeigte, dass **58%** der bionativen Patienten mit PASI (Psoriasis area and severity index) von  $\geq 10$  zu baseline, die mit Adalimumab behandelt wurden, nach 6 Monaten **PASI 90**, d.h. eine Verbesserung des PASI um 90%, erreichten. **73% dieser Patienten hielten PASI 90 über ein Jahr.**<sup>3</sup>

Diese Ergebnisse bestätigen die Wirksamkeit von Adalimumab in der täglichen Routine und ergänzen damit Daten aus der Zulassungsstudie REVEAL.<sup>4,5</sup>

Auch wenn man Registerdaten nicht direkt mit Daten aus kontrollierten, randomisierten klinischen Studien vergleichen kann, ergänzen und bestätigen diese real life Daten durchaus die Erfahrungen aus klinischen Studien und führen zu mehr Sicherheit bei der Behandlung und Management der Psoriasis.

1 Menter A, Thaci D, Papp KA, et al. Five-year analysis from the ESPRIT 10-year postmarketing surveillance registry of adalimumab treatment for moderate to severe psoriasis. J Am Acad Dermatol. 2015;73(3):410-419

2 Burden AD et al. The British Association of Dermatologists' Biologic Interventions Register (BADBIR): design, methodology and objectives. Br J Dermatol. 2012 Mar;166(3):545-554

3 Data on file, AbbVie Inc.

4 Menter A, Tyring SK, Gordon K, et al. HUMIRA® therapy for moderate to severe psoriasis: a randomized, controlled phase III trial. J Am Acad Dermatol. 2008;58(1):106-115

5 Gordon K et al. Long-term efficacy and safety of adalimumab in patients with moderate to severe psoriasis treated continuously over 3 years: Results from an open-label extension study for patients from REVEAL. J Am Acad Dermatol. 2012;66(2):241-251

Public Relation

P.b.b.  
Verlagspostamt 6060 Hall i.T.  
Österreichische Post AG  
MZ 02Z032924 M  
Aktionsgemeinschaft der Tiroler Ärzte  
Münzergasse 3, 6060 Hall  
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Umweltpapier

Herausgeber und Medieninhaber:  
Aktionsgemeinschaft der Tiroler Ärzte,  
6060 Hall i.T.

Für den Inhalt verantwortlich:  
Dr. Ludwig Spötl, Münzergasse 3, 6060 Hall

Konzeption: Helmut Haid, Innsbruck

Die namentlich gezeichneten Artikel sind als persönliche Meinung des jeweiligen Autors aufzufassen.

Druck: Tiroler Repro Druck GmbH, Innsbruck